

Pro reo 2022 - Begründung der Jury

Die Jury hat einstimmig entschieden, den Ehrenpreis pro reo im Jahr 2022 an Herrn Rechtsanwalt Peter Fahlbusch aus Hannover zu vergeben.

Kollege Fahlbusch ist seit gut 20 Jahren im Migrationsrecht tätig. Insbesondere engagiert er sich für Menschen in Abschiebungshaft. Abschiebungshaft ist Haft ohne Verbrechen. Menschen, die keine Straftat begangen haben, werden unter beklagenswerten Umständen eingesperrt. Dieses Schattenreich ist Verteidiger*innen kaum geläufig. Die „Verteidigung“ der Betroffenen ist notorisch defizitär. Eine Pflichtverteidigung, wie sie bei der Untersuchungshaft nunmehr geboten ist, gibt es hier nicht. Viele Betroffene können sich anwaltliche Hilfe nicht leisten. Anträge auf Verfahrenskostenhilfe sind ohne rechtlichen Support kaum zu begründen. Rechtshilfefonds greifen nur gelegentlich. In der Folge stehen die Betroffenen in der Regel allein und ohne anwaltliche Hilfe da. Eine effektive Wahrnehmung der Rechte ist nicht gewährleistet. Rechtswidrige Haftanordnungen und illegale Vollzugsbedingungen bleiben daher häufig ungerügt.

Das ist eines Rechtsstaates nicht würdig. Hiergegen kämpft Kollege Fahlbusch seit mehr als zwei Dekaden. Er kämpft mit Erfolg. Öffentlich bekannt wurde zuletzt sein Erfolg im März dieses Jahres vor dem Europäischen Gerichtshof. Der EuGH definierte hier in Deutschland bislang nicht überall etablierte Mindeststandards der Unterbringung von Menschen in Abschiebungshaft. Peter Fahlbusch bringt Licht in das Schattenreich der Abschiebungshaft. Er vertritt die Ärmsten der Armen. Und damit dient er dem Rechtsstaat – und uns allen.

Anwaltliches Engagement in Fällen der Abschiebehaft macht nicht reich. Kollege Fahlbusch macht das nichts aus. Anerkennung bekommt er in anderer Form: Ihm gebührt unser Dank, unsere Anerkennung und der Ehrenpreis „pro reo“.

Berlin, im Oktober 2022

Die Jury